

Finanzdepartement
Bahnhofstrasse 15
Postfach 1230
6431 Schwyz
Telefon 041 819 24 95
Telefax 041 819 23 09
E-Mail fd@sz.ch



Mediendokumentation

Staatsrechnung 2008 des Kantons Schwyz

Medienmitteilung

Übersicht

Analyse

Ausblick

Schwyz, 16. März 2009

1 Medienmitteilung

Staatsrechnung 2008 des Kantons Schwyz

Erfreuliches Ergebnis trotz Finanzmarktkrise

(FD/i) Der Regierungsrat hat die Staatsrechnung 2008 zuhanden des Kantonsrates verabschiedet. Die Staatsrechnung 2008 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 28 Mio. ab. Zu diesem erfreulichen Ergebnis haben Einsparungen auf der Aufwandseite genauso beigetragen wie Mehrerträge auf der Einnahmenseite.

Die Laufende Rechnung weist einen Ertragsüberschuss von 28 Mio. aus. Mit diesem Ertragsüberschuss schliesst die Rechnung um 87 Mio. besser ab als im Voranschlag 2008 budgetiert. Die Investitionsrechnung weist Nettoinvestitionen in der Höhe von 21.7 Mio. aus. Das Eigenkapital steigt auf 620 Mio. Franken. Darin enthalten ist der ausserordentliche Ertrag aus dem Verkauf der überschüssigen Goldreserven der Nationalbank in Höhe von 188 Mio.

Vorsichtige Budgetierung wegen NFA-Unsicherheiten

Die Staatsrechnung 2008 ist der erste Jahresabschluss nach Einführung der NFA. Diese prägt die Staatsrechnung vor allem auf der Aufwandseite. Für den Voranschlag 2008 konnte der Bund den Kantonen keine oder nur vage Budgetvorgaben zur Verfügung stellen. Zusätzlich fehlten für die neuen kantonalen Aufgaben schlicht die Erfahrungswerte. Diese Ausgangslage hat zu einer eher vorsichtigen Budgetierung geführt. Sowohl beim Personal- als auch beim Sachaufwand wurden die budgetierten Mittel nicht vollständig beansprucht. Auch der Aufwand für die Prämienverbilligungen war deutlich tiefer, da der Kantonsrat den im Voranschlag 2008 vorgesehenen Selbstbehalt von 10 Prozent auf 11 Prozent korrigiert hatte.

Mehr Nachträge und Grundstückgewinnsteuern

Auf der Ertragsseite gingen vor allem deutlich mehr Nachträge sowie Grundstückgewinnsteuern ein. Zudem hat die Schwyzer Kantonbank auch 2008 wieder Dotationskapital von 30 Mio. zurückbezahlt. Der Ertrag bei den Einkommens- und Vermögenssteuern sowie den Ertrags- und Kapitalsteuern fiel tiefer aus als budgetiert. Das ist darauf zurückzuführen, dass der Kantonsrat bei der Budgetbesprechung den Steuerfuss von 130 % auf 120 % der einfachen Steuer reduziert hatte.

Anlagestrategie bewährt sich

Dank dem hohen Eigenkapital verfügt der Kanton über eine hohe Liquidität. Die flüssigen Mittel werden laufend in Form von Festgeldanlagen am Kapitalmarkt angelegt. Die höheren Zinsen konnten gewinnbringend genutzt werden. Die Vermögenserträge steigen gegenüber dem Vorjahr deutlich um 11.2 Mio. bzw. 14 %. Dies zeigt, dass sich die konservative Anlagestrategie gerade in Zeiten der Finanzmarktkrise bewährt. Der Kanton musste zudem keine ausserordentlichen Abschreibungen von Kapitalmarktanlagen verbuchen.

Finanzdirektor Dr. Georg Hess zur Staatsrechnung 2008: „Dank dem positiven Ergebnis der Staatsrechnung 2008 ist der Kanton in einer guten Ausgangslage, um die Herausforderungen der Finanzmarktkrise anzugehen“.

Finanzdepartement

Auskunft: Landammann Dr. Georg Hess, Vorsteher des Finanzdepartements, Tel. 041 819 23 00

2 Übersicht

Der Regierungsrat hat folgende Staatsrechnung 2008 verabschiedet:

Übersicht	(in Fr. 1 000.--)	2007R	2008V	2008R	Abweichung zum Vorjahr		Abweichung zum Voranschlag	
					in Fr.	in %	in Fr.	in %
Laufende Rechnung								
Total Aufwand		966 143	1 086 409	1 045 301	79 158	8%	- 41 107	-4%
Total Ertrag		1 027 638	1 027 345	1 073 301	45 663	4%	45 956	4%
Aufwandüberschuss			59 064					
Ertragsüberschuss		61 495		28 000	- 33 495	-54%	87 064	
Investitionsrechnung								
Total Ausgaben		68 226	119 993	92 996	24 770	36%	- 26 997	-22%
Total Einnahmen		68 891	73 614	71 292	2 401	3%	- 2 322	-3%
Nettoinvestitionen		- 665	46 379	21 704	22 369	-3363%	- 24 676	-53%
Finanzierung								
Nettoinvestitionen		- 665	46 379	21 704	22 369	-3363%	- 24 676	-53%
Abschreibungen		61 897	63 919	74 753	12 857	21%	10 834	17%
Saldo Spezialfinanzierung		8 069	87	7 936	- 133	-2%	7 849	
Aufwandüberschuss			59 064					
Ertragsüberschuss		61 495		28 000	- 33 495	-54%	87 064	
Finanzierungsfehlbetrag			41 438					
Finanzierungsüberschuss		132 126		88 985	- 43 141	-33%	130 422	
Kapitalveränderung								
Finanzierungsfehlbetrag			41 438					
Finanzierungsüberschuss		132 126		88 985	- 43 141	-33%	130 422	
Aktivierungen		68 352	120 041	93 000	24 648	36%	- 27 041	-23%
Passivierungen		138 983	137 667	153 985	15 002	11%	16 318	12%
Zunahme Bilanzfehlbetrag			59 064					
Zunahme Eigenkapital		61 495		28 000	- 33 495	-54%	87 064	
Eigenkapital								
Bestand		591 941		619 941	28 000	5%		
Bestand ohne SNB-Gold		403 341		431 341	28 000	7%		

Die Laufende Rechnung enthält einen Aufwand von 1.045 Mrd. sowie einen Ertrag von 1.073 Mrd. und schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 28 Mio. ab. Mit diesem Ertragsüberschuss schliesst die Rechnung um 87 Mio. besser ab als im Voranschlag 2008 budgetiert. Der Ertragsüberschuss ist 33.5 Mio. tiefer als im Vorjahr. Den Investitionsausgaben von 93 Mio. stehen Investitionseinnahmen von 71 Mio. gegenüber, so dass die Staatsrechnung mit Nettoinvestitionen in der Höhe von 21.7 Mio. abschliesst. Sie liegen 24.7 Mio. unter dem budgetierten Wert. Der Finanzierungsüberschuss fällt mit 89 Mio. um 130 Mio. besser aus als im Voranschlag budgetiert. Das Eigenkapital steigt auf 620 Mio. Franken.

Die markante Abweichung gegenüber dem Voranschlag hat verschiedene Gründe: Die Staatsrechnung 2008 ist der erste Jahresabschluss nach Einführung der NFA. Diese prägt die Staatsrechnung vor allem auf der Aufwandseite. Für den Voranschlag 2008 konnte der Bund den Kantonen keine oder nur vage Budgetvorgaben zur Verfügung stellen. Zusätzlich fehlten für die neuen kantonalen Aufgaben schlicht Erfahrungswerte. Die vagen Budgetvorgaben und die fehlenden Erfahrungswerte haben zu einer eher vorsichtigen Budgetierung geführt. Auf der Ertragsseite gingen v.a. deutlich mehr Nachträge sowie Grundstückgewinnsteuern ein. Dank deutlich attraktiveren Zinsen auf dem Kapitalmarkt konnten auch deutlich höhere Vermögenserträge aus den Festgeldanlagen erzielt werden.

Die Schwyzer Kantonalbank hat auch 2008 wieder Dotationskapital von 30 Mio. zurückbezahlt. Die dadurch ausserordentlich höheren Investitionseinnahmen führten trotz höheren Investitionsausgaben als im Vorjahr zu tiefen Nettoinvestitionen von 22 Mio. Franken.

3 Analyse

3.1 Laufende Rechnung

3.1.1 Aufwand

Der Aufwand der Laufenden Rechnung steigt gegenüber dem Vorjahr um 79.2 Mio. bzw. um 8 % auf 1.045 Mia. Franken. Der Gesamtaufwand ist um 41.1 Mio. tiefer als budgetiert. Die Staatsrechnung enthält Nachkredite zu Lasten der Laufenden Rechnung von insgesamt 13.2 Mio. Franken. Die Nachkredite sind 1.3 Mio. bzw. 12 % höher als im Vorjahr.

In der folgenden Tabelle sind die Abweichungen der Aufwände (Laufende Rechnung, Artengliederung) bezüglich dem Voranschlag 2008 und der Staatsrechnung 2007 in 1 000 Franken und in Prozent dargestellt.

Artengliederung	(in Fr. 1 000.--)	2007R	2008V	2008R	Abweichung zum Vorjahr		Abweichung zum Voranschlag	
					in Fr.	in %	in Fr.	in %
Aufwand								
Personalaufwand		168 497	186 317	180 548	12 051	7%	-5 769	-3%
Sachaufwand		74 172	96 255	80 955	6 783	9%	-15 301	-16%
Passivzinsen		8 434	6 764	6 185	-2 249	-27%	- 579	-9%
Abschreibungen		61 897	63 919	74 753	12 857	21%	10 834	17%
Anteile ohne Zweckbindung		97 737	152 682	151 793	54 056	55%	- 889	-1%
Entschädigungen Gemeinwesen		30 742	31 887	30 861	118	0%	-1 026	-3%
Eigene Beiträge		361 405	408 498	364 088	2 682	1%	-44 411	-11%
Durchlaufende Beiträge		80 274	72 685	70 987	-9 287	-12%	-1 698	-2%
Einlagen Spezialfinanzierungen		8 196	134	7 940	- 256	-3%	7 805	5821%
Interne Verrechnungen		74 789	67 266	77 192	2 403	3%	9 926	15%
Aufwand Total		966 143	1 086 409	1 045 301	79 158	8%	-41 108	-4%

Aus der Artengliederung geht hervor, dass beim Personalaufwand und beim Sachaufwand die budgetierten Mittel nicht vollständig beansprucht wurden. Die Abweichungen gegenüber dem Voranschlag ergeben sich nicht als Folge von einigen wenigen Gründen, sondern vielmehr aus einer Vielzahl von Einsparungen. Diese Entwicklung unterstreicht das generelle Kostenbewusstsein in der kantonalen Verwaltung.

Die Eigenen Beiträge steigen gegenüber dem Vorjahr lediglich um 2.7 Mio. bzw. 1 %. Budgetiert wurde eine Zunahme von 47 Mio. bzw. 13 %. Der Rechnungsbetrag weicht 44.4 Mio. bzw. 11 % vom Voranschlag ab. Die Eigenen Beiträge wurden deutlich zu hoch budgetiert. Dies ist hauptsächlich auf die vagen Budgetvorgaben des Bundes und auf fehlende kantonale Erfahrungswerte im Rahmen der NFA zurück zu führen. Einige wenige Konti der Artengliederungsgruppe Eigene Beiträge verursachen alleine schon eine Abweichung gegenüber dem Voranschlag von 40 Mio. Franken.

Die Beiträge für die Prämienverbilligung sind 11.3 Mio. bzw. 22 % besser als budgetiert. Im Voranschlag 2008 war ein Selbstbehalt von 10 % vorgesehen. Der Kantonsrat hatte aber den Selbstbehalt auf 11 % festgelegt. Dies alleine führte zu einer Verbesserung von rund 5.0 Mio. Franken. Zusätzlich erfolgte 2008 eine moderatere Prämienhöhung und das total revidierte Prämienverbilligungsgesetz trat in Kraft, was wiederum zu der Verbesserung beigetragen hat.

3.1.2 Ertrag

Der Ertrag der Laufenden Rechnung steigt gegenüber dem Vorjahr um 45.7 Mio. oder um 4 % auf 1.073 Mia. Franken.

In der folgenden Tabelle sind die Erträge der Laufenden Rechnung anhand der Artengliederung bezüglich dem Voranschlag 2008 und der Staatsrechnung 2007 in 1 000 Franken und in Prozent dargestellt.

Artengliederung	(in Fr. 1 000.--)	2007R	2008V	2008R	Abweichung zum Vorjahr		Abweichung zum Voranschlag	
					in Fr.	in %	in Fr.	in %
Ertrag								
Steuern		459 989	454 660	473 093	13 104	3%	18 433	4%
Regalien und Konzessionen		4 779	5 123	5 277	497	10%	154	3%
Vermögenserträge		77 949	77 122	89 166	11 217	14%	12 044	16%
Entgelte		53 206	51 806	56 913	3 707	7%	5 107	10%
Anteile und Beiträge ohne Zweckb.		143 045	138 220	150 978	7 933	6%	12 758	9%
Rückerstattungen von Gemeinw.		27 251	33 153	30 250	2 999	11%	-2 902	-9%
Beiträge für eigene Rechnung		106 229	127 262	119 441	13 212	12%	-7 821	-6%
Durchlaufende Beiträge		80 274	72 685	70 987	-9 287	-12%	-1 698	-2%
Entnahmen Spezialfin./Stiftungen		127	48	4	-123	-97%	-44	-92%
Interne Verrechnungen		74 789	67 266	77 192	2 403	3%	9 926	15%
Ertrag Total		1 027 638	1 027 345	1 073 301	45 663	4%	45 956	4%

Die Übersicht der Ertragsarten zeigt, dass die Steuererträge im Rechnungsjahr 18.4 Mio. bzw. 4 % über dem budgetierten Ertrag liegen. Im Detail setzen sich die Steuererträge wie folgt zusammen:

Ertrag	(in Fr. 1 000.--)	2007R	2008V	2008R	Abweichung zum Vorjahr		Abweichung zum Voranschlag	
					in Fr.	in %	in Fr.	in %
Kantonale Steuern								
Einkommen- und Vermögen		199 238	206 000	190 090	-9 148	-5%	-15 910	-8%
Quellensteuer		30 291	42 000	33 054	2 762	9%	-8 946	-21%
Kapital- und Liquidation		-29	0	4	33	-114%	4	
Kapitalabfindungen		12 077	10 000	10 398	-1 680	-14%	398	4%
Lotteriegewinne		9 120	1 300	894	-8 226	-90%	-406	-31%
Nachsteuern		688	650	547	-141	-20%	-103	-16%
Nachträge		69 388	72 000	105 800	36 411	52%	33 800	47%
Ertrags- u. Kapitalst. jur. Pers.		50 144	48 000	38 022	-12 122	-24%	-9 978	-21%
Grundstückgewinn		48 384	32 000	50 634	2 251	5%	18 634	58%
Bundesteuern								
Anteil direkte Bundessteuer		111 069	95 000	97 450	-13 620	-12%	2 450	3%
Anteil Verrechnungssteuer		3 543	7 800	15 831	12 288	347%	8 031	103%

Zu beachten ist, dass die Werte des Voranschlages 2008 auf einem Steuerfuss von 130 % der einfachen Steuer basieren. Der Kantonsrat hatte bei der Budgetbesprechung den Steuerfuss auf 120 % der einfachen Steuer reduziert. Dadurch waren die Steuererträge im Voranschlag zu hoch budgetiert. Die Reduktion gegenüber dem Voranschlag bei der Einkommens- und Vermögenssteuer wie auch bei der Ertrags- und Kapitalsteuer sind hauptsächlich auf diese Steuerfussreduktion zurückzuführen. Die Quellensteuer legte mit 2.8 Mio. bzw. 9 % gegenüber dem Vorjahr zu. Die hohen Zuwachsraten, wie sie in den Vorjahren erreicht wurden und auch im Voranschlag budgetiert wurden, konnten nicht erreicht werden.

Besonders auffallend sind die um 36.4 Mio. bzw. 52 % höheren Nachträge aus den Vorjahren. Diese Nachträge sind konjunkturell bedingt. Dank der guten Konjunktur hat sich die Einkommenssituation v.a. von 2004 zu 2005 generell verbessert, so dass auch die Nachträge aus diesen Jahren höher als erwartet ausfielen. Dank dem regen Handel und den eher hohen Grundstückspreisen sind die Erträge aus der Grundstückgewinnsteuer gegenüber dem Vorjahr mit 2.2 Mio. bzw. 5 % noch einmal leicht gestiegen.

Die Reduktion bei der Direkten Bundessteuer um 13.6 Mio. bzw. 12 % gegenüber dem Vorjahr ist auf den tieferen Kantonsanteil zurückzuführen. Dieser lag bisher für den Kanton bei rund 21 % und wurde mit Einführung der NFA für alle Kantone auf 17 % reduziert. Der Anteil an der Verrechnungssteuer verdoppelte sich gegenüber dem Voranschlag. Dies ist zum einen auf eine mit der NFA in Verbindung stehende buchhalterische Abgrenzung zurückzuführen. In der Staatsrechnung 2008 werden die Verrechnungssteuererträge der Jahre 2007 und 2008 zusammen verbucht. Im Folgejahr wird dann nur noch das einzelne Jahr verbucht. Zum anderen haben der Bund und somit auch der Kanton über seinen Anteil deutlich mehr Erträge bei der Verrechnungssteuer eingenommen als in den Vorjahren. Da diese als Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung verbucht werden, ist dieser Ertrag um 7.9 Mio. bzw. 6 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die Vermögenserträge steigen gegenüber dem Vorjahr deutlich um 11.2 Mio. bzw. 14 %. Dank der höheren Liquidität und dank steigenden Zinsen auf dem Kapitalmarkt konnten die Vermögenserträge gesteigert werden. Dies zeigt, dass sich die konservative Anlagestrategie auch in Zeiten einer Finanzmarktkrise bewährt. Der Kanton musste denn auch keine ausserordentlichen Abschreibungen von Kapitalmarktanlagen verbuchen.

3.2 Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoinvestitionen von 21.7 Mio. Während die Investitionsausgaben gegenüber dem Vorjahr um 24.77 Mio. bzw. 36 % stark zunehmen, steigen die Investitions-einnahmen um 2.4 Mio. bzw. 3 % nur leicht.

Die Staatsrechnung enthält Nachkredite zulasten der Investitionsrechnung von insgesamt 7.3 Mio. Franken. Die Nachkredite sind 0.4 Mio. bzw. 6 % höher als im Vorjahr.

3.2.1 Ausgaben

Die Investitionsrechnung enthält insgesamt Ausgaben von 92.99 Mio. Diese steigen gegenüber dem Vorjahr um 24.7 Mio. bzw. 36 %. Die gegenüber dem Voranschlag um 26.99 Mio. bzw. 22 % tieferen Investitionsausgaben haben verschiedene Ursachen. Generell wurden weniger Projekte beim allgemeinen Ausbau v.a. der Hauptstrassen realisiert. Dies ist u.a. zurückzuführen auf Verzögerungen infolge Einsprachen gegen kantonale Nutzungsplanungen und Bauprojekte, aufwändige Landerwerbsverfahren, Beschwerden gegen Arbeitsvergaben, reduzierte Baukosten infolge von Vergabeerfolgen usw.

In der folgenden Tabelle sind die Abweichungen der Investitionsausgaben bezüglich dem Voranschlag 2008 und der Staatsrechnung 2007 in 1 000 Franken und in Prozent dargestellt.

Investitionsrechnung (in Fr. 1 000.--)	2007R	2008V	2008R	Abweichung zum Vorjahr		Abweichung zum Voranschlag	
				in Fr.	in %	in Fr.	in %
Ausgaben							
Sachgüter	32 078	75 315	54 164	22 085	69%	-21 151	-28%
Darlehen und Beteiligungen	482	0	0	- 482	-100%	0	0%
Eigene Beiträge	23 357	38 853	30 703	7 346	31%	-8 150	-21%
Durchlaufende Beiträge	12 309	5 825	8 129	-4 180	-34%	2 304	40%
Ausgaben Total	68 226	119 993	92 996	24 770	36%	-26 997	-22%

3.2.2 Einnahmen

Die Investitionsrechnung enthält insgesamt Einnahmen von 71.29 Mio. Diese steigen gegenüber dem Vorjahr um 2.4 Mio. bzw. 3 %. Auch 2008 hat die Schwyzer Kantonalbank einen Teil des Dotationskapitals wie angekündigt zurückbezahlt. Die Rückzahlung betrug 30 Mio. Franken. Das Dotationskapital für die Kantonalbank beträgt somit noch 48 Mio. Franken.

In der folgenden Tabelle sind die Abweichungen der Investitionseinnahmen bezüglich dem Voranschlag 2008 und der Staatsrechnung 2007 in 1 000 Franken und in Prozent dargestellt.

Investitionsrechnung (in Fr. 1 000.--)	2007R	2008V	2008R	Abweichung zum Vorjahr		Abweichung zum Voranschlag	
				in Fr.	in %	in Fr.	in %
Einnahmen							
Rückzahlung von Darlehen	44 516	31 005	30 429	-14 086	-32%	- 576	-2%
Rückerstattung für Sachgüter	2 143	4 700	2 700	558	26%	-2 000	-43%
Rückzahlung v. eigenen Beiträgen	81	4	35	- 46	-57%	31	776%
Beiträge für eigene Rechnung	9 843	32 080	29 998	20 155	205%	-2 082	-6%
Durchlaufende Beiträge	12 309	5 825	8 129	-4 180	-34%	2 304	40%
Einnahmen Total	68 891	73 614	71 292	2 401	3%	-2 322	-3%

3.3 Finanzierung

Die Staatsrechnung schliesst mit einem Finanzierungsüberschuss von 88.98 Mio. Franken. Dieser ist 130.42 Mio. besser als budgetiert.

3.4 Kapitalveränderung

Die Staatsrechnung schliesst statt mit einem budgetierten Bilanzfehlbetrag mit einer Zunahme des Eigenkapitals von 28 Mio. Franken.

3.5 Eigenkapital

Die Staatsrechnung schliesst mit einem neuen Eigenkapital von 619.94 Mio. Franken. Davon stammen 188.6 Mio. Franken aus dem Verkaufserlös der überschüssigen Goldreserven der Nationalbank. Ohne diesen ausserordentlichen Ertrag würde das Eigenkapital 431.3 Mio. betragen. Im Jahr 2008 findet keine Neuverschuldung statt.

4 Ausblick

Die Staatsrechnung 2008 schliesst trotz Finanzmarktkrise erfreulich positiv ab. Sie schafft Klarheit bezüglich der latenten Unsicherheit über die effektiven Auswirkungen der NFA. Die Staatsrechnung 2008 ist die letzte Staatsrechnung mit dem bisherigen Kontenplan. Mit der Einführung der Departementsreform im Juli 2008 musste auch der Kontenplan an die neue Departementsstruktur angepasst werden. Da die Departementsreform unterjährig eingeführt wurde, konnte der Voranschlag nicht zeitgleich angepasst werden. Der ursprüngliche Kontenplan musste bis zum Jahresende eingehalten werden. Die Staatsrechnung 2008 und die damit verbundenen Abschlussarbeiten haben gezeigt, dass die Departementsreform auch diesbezüglich keine Probleme verursacht hatte.

Die Staatsrechnung 2008 enthält einige ausserordentliche Elemente, mit denen in den Folgejahren nicht mehr zu rechnen ist. Die rein buchhalterische Doppelzahlung beim Kantonsanteil für die Verrechnungssteuer fiel wegen der Einführung der NFA an. Im Folgejahr werden diese Erträge wieder jährlich verbucht. Auch die Rückzahlung von Dotationskapital der Kantonalbank war ausserordentlich und dürfte sich in den Folgejahren nicht mehr, zumindest nicht mehr in dieser Dimension, wiederholen. Es ist zudem nicht davon auszugehen, dass die Erträge aus den Nachträgen der Vorjahre weiter so ansteigen werden wie dies 2008 der Fall war.

Lange war unklar, wie die Staatsrechnung 2008 effektiv abschliessen wird. Während sich im Dezember 2008 noch eine Verbesserung gegenüber dem Voranschlag von rund 30 Mio. abgezeichnet hatte, schliesst die Rechnung effektiv 87 Mio. besser als budgetiert. Abweichungen gegenüber dem Budget lassen sich nicht vermeiden. Das Finanzdepartement wird jedoch Möglichkeiten prüfen, um zukünftig grössere Abweichungen auf der Aufwand- wie auch der Ertragsseite rechtzeitig vor dem Entscheid über den Antrag des Steuerfusses des laufenden Jahres zu erkennen.

Wegen der Steuerfussreduktion liegen die Erträge aus der Einkommens- und Vermögenssteuer sowie der Gewinn- und Kapitalsteuer tiefer als budgetiert. Positiv daran ist, dass die Mindererträge für die Teilrevision des Steuergesetzes dadurch ebenfalls tiefer ausfallen werden. Deshalb sollte jetzt erst recht die Chance genutzt werden, den Kanton Schwyz für Unternehmen international attraktiv und somit konkurrenzfähig zu machen. Gerade in diesen wirtschaftlich turbulenten Zeiten werden die Unternehmen alle Anstrengungen unternehmen, ihre Wettbewerbssituation zu optimieren. Entscheide über den Unternehmensstandort dürften ebenfalls geprüft werden. Mit der geplanten Teilrevision des Steuergesetzes werden die heute bereits steuergünstigen Gemeinden im Kanton international eine Spitzenposition einnehmen können. Auch den übrigen Gemeinden bietet sich dadurch die Möglichkeit, für Unternehmen ein äusserst attraktives Steuerumfeld zu bieten.

Nachdem die meisten Unsicherheiten der NFA geklärt sind, liegen wegen der Finanzmarktkrise schon wieder kaum berechenbare Unsicherheiten vor. Dank dem guten Ergebnis verfügt der Kanton Schwyz über eine gute Ausgangslage, um die damit verbundenen Herausforderungen anzugehen. Das hohe Eigenkapital sollte ausreichen, um eine ein bis zwei Jahre dauernde Rezession abzufedern.